

LESERBRIEFE

MZ-Lokalredaktion Roßmarkt 4, 06712 Zeitz Telefon: 03441/2 26 59 10

Nicht nur Lieder berührten

Über eine Veranstaltung zum Gedenken an Ernst Ortlepp wird in dieser Zuschrift berichtet:

Am 5. November hatte der Frauenarbeitskreis ins Torhaus des Schlosses Moritzburg zu einer Veranstaltung mit Roland Rittig über den Dichter Ernst Ortlepp eingeladen. Das Gedenken zu Ortlepps Todestag vor 150 Jahren fand kurioserweise an dem Ort seiner Inhaftierung statt.

Der Festsaal im Lebekzentrum war jedoch um einiges freundlicher und schöner als die Zelle in der damaligen Landesarmen- und Korrekturanstalt in der Moritzburg Zeitz. Roland Rittig sprach zu Beginn einige erklärende und liebevolle Worte. Ernst Ortlepp hätte sich sicher gefreut über die Menschen, die seine Gedichte gern hörten und über die Würdigung seiner Person und seines Schaffens.

Zu Beginn der Veranstaltung hob Roland Rittig die Freundschaft und Zusammenarbeit mit Robert Schumann in seiner Leipziger Zeit hervor. Beide hatten eine Musikzeitschrift ins Leben gerufen, die heute noch herausgegeben wird. Sie ergänzten sich in ihrer Auffassung von Kunst und es war ein gemeinsames Anliegen, die Welt mit Hilfe von Musik und Literatur besser zumachen. Umrahmt wurden die Ausführungen im Festsaal mit sehr berührenden Liedern von Robert Schumann.

Auch über die Audienz Ortlepps beim Dichterkönig Goethe sprach Rittig. Goethe konnte sich mit den radikalen Auffassungen von Poesie der jungen Dichter nicht anfreunden, sprach Ortlepp aber ein gewisses Talent zu. Ortlepp bewunderte und schätzte Goethe sehr, sein Vorbild waren jedoch Schillers Balladen und Gedichte. Ortlepp hatte ein bewegtes Leben in einer bewegten Zeit. Er schrieb wunderschöne und streitbare Gedichte und Texte. Er war ein politischer Dichter und nahm Bezug auf die Ereignisse seiner Zeit. Das war nicht immer gern gesehen. Verzweiflung, Enttäuschung und Hoffnungslosigkeit führten zur Rückgezogenheit von den Menschen.

Die letzten Jahre seines Lebens verbrachte Ernst Ortlepp im Saaletal. In seinen Texten spielten jetzt die Liebe zur Heimat und Natur eine wichtige Rolle. An dem Ort seiner Schulzeit in Schulpforte fühlte er sich wohl. Dort bereicherten Begegnungen mit dem jungen Nietzsche und Gespräche mit anderen jungen Menschen sein Leben.

Der Wunsch, als Lehrkraft am Gymnasium zu wirken, wurde nicht mehr erfüllt. Man fand Ernst Ortlepp eines Tages tot in einem Graben zwischen Naumburg und Schulpforte.

Korwie, Zeitz